

Stolz hast du nicht und Respekt verdienst du nicht!

Von abgemeldet

Kapitel 2: Warum?

Rückblick:

Leise greife ich nach dem Schriftstück und überreiche es Neji, welcher sich neben mich nieder gelassen hat, "Soll ich dir vorlesen?" fragte er zögerlich und sah mich weiterhin besorgt an, währen ich stumm nickte. "Hiermit wird Kronprinzessin Sakura, auf den Verlust und Erlass des Pharaos zur neuen Regentin von Ägypten. Somit übernimmt Kronprinzessin Sakura augenblicklich das Amt des Pharaos, mit all seiner Arbeit und Freude. All diejenigen die Kronprinzessin Sakura in ihrem neuen Amt als verehrte Königin Sakura die erste von Ägypten nicht akzeptieren sind wegen Hoch Verrates zu verurteilen und somit zu eliminieren. Die wichtigste Aufgabe wird nun sein unsere verehrte Königin Sakura mit allen Männern zu beschützen, so das ihr nicht das gleiche Schicksal wie dem Sonnen Pharaos Mitsutoutu der zweite widerfährt" las Neji vor uns sah mich an, während ich mir die Rolle schnappte und selber noch einmal alles durchlas, schließlich konnte ich die Tränen nicht mehr halten und schluchzte los und ließ mich in Nejis Armen fallen. Sanft streichelte der Hyuuga mir über den Kopf und über den Rücken und wiegte mich leicht hin und her, so das ich schnell aufhörte zu weinen und einfach nur noch so in Nejis starken armen lag. "Ich weiß nicht was mit meinem Vater passiert ist, ich habe angst das er Tot ist" flüsterte ich schließlich leise an den Nacken des dunkelhaarigen. "Es steht nicht drinnen das er Tot ist" gab Neji zur Antwort und drückte mich noch einmal enger an sich, leicht atmete ich den wunderbaren Geruch von dem fliederäugigen ein und entspannte mich noch mehr. "Bleib bitte bei mir" bat ich ihn und schloss meine Arme enger um ihn um zu verhindern das er mich verlassen würde. Als er nickte atmete ich erleichtert aus "Ich lass dich nicht alleine" gab er leise zu und nahm mich auf den Arm und legte mich auf das weiche Bett während er sich sein Oberteil, so wie die Schuhe auszog und dann zu mir ins Bett kam und mich wieder in den Arm nahm, in welchen ich mich entspannt kuschelte.

Rückblick ende

Bereits früh am morgen wurde ich durch das streicheln an meinem Kopf geweckt. Verschlafen öffnete ich meine Augen und sah direkt in die Fliederfarbenen des Hyuugas, welcher mich sanft an sah und einfach weiter meinen Kopf und mein Gesicht berührte. Fragend blickte ich ihn an, warum berührt er mich, dass macht man doch nicht einfach so. Hab ich denn etwas im Gesicht oder warum streichet er mir über meine Wange. Verwirrt schließe ich wieder meine Augen und lasse Nejis Hand weiter auf meinem Gesicht ruhen. Warum ist plötzlich alles so verwirrend, erst passiert etwas mit meinem Vater und dann das mit Neji, warum müssen Männer immer so kompliziert sein. Da sagt man Frauen wären undurchschaubare Wesen, aber eigentlich sind das die Männer, denn sind wir mal ehrlich, keine Frau hat bis jetzt einen Mann komplett durchschaut. Warum ist das Leben so kompliziert geworden, warum mussten mich damals alle schikanieren und warum muss ich jetzt das Amt meines verehrten Vaters übernehmen. Ich bin noch nicht bereit dazu Königin zu sein und meiner Hauptaufgabe nach zu gehen. Ich will mir keinen Mann suchen und ich will auch noch nicht Heiraten und Kinder kriegen, gerade jetzt wo ich Neji besser kennen gelernt hatte, musste dies alles geschehen. Immer muss ich alles ausbaden, warum wurde mein Vater attackiert und warum war ich nicht früher in Konoha, dann hätten die Ninjas die Attentäter vielleicht gefangen und meinem Vater ginge es noch gut. Aber jetzt ist alles anders ich bin Königin und ich muss mich nun um mein Land kümmern und es von diesen Attentätern befreien und einen guten Mann finden, der einmal ein guter Pharaos wird.

"Wir sollten aufstehen" meinte Neji zu mir als er langsam seine Hand von meinem Kopf nahm und mich liebevoll ansah, daraufhin blickte ich sanft zurück. Seufzend stand Neji auf und sah mich leicht überfordert mit der Situation an, leise reichte er mir eine Hand und half mir so aus dem Bett und zog mich in einer fließenden Bewegung in seine Arme. Erschrocken schnappte ich nach Luft, als ich in Nejis starken Armen lag, während er mich fest an seinen durchtrainierten und harten Körper presste und seinen Kopf in meinem Nacken vergrub. Leise atmete ich den wunderbaren Geruch von ihm ein, er duftet so wunderbar Männlich und frisch. Nach kurzem zögern legte ich meine Arme sanft um ihn und presste mich somit noch einmal enger an ihn und kuschelte mich somit noch mal an ihn. Wie kann es sein das ich einen Mann mit so nahe kommen lasse und es auch noch genieße ihn in meiner Nähe zu haben. Am liebsten wäre ich die ganze Zeit nur in seiner Nähe und dann immer in seinen so wundervollen warmen starken Armen. Es wird schlimm sein wenn ich wieder in mein Land muss und ich ihn hier zurück lassen werde, wird er dann eine andere Frau finden und mit dieser glücklich werden, wird er diese auch so umarmen und halten wie mich. Nein! Ich will nicht das er eine andere so hält wie mich, das er jemand anderen so behandelt wie mich, ich möchte die einzige sein für ihn. Geschockt schließe ich meine Augen, seid wann bin ich Eifersüchtig und so besitzergreifend und seid wann mag ich wieder einen Mann. Seid wann bin ich über Sasuke hin weg und wie hat Neji es geschafft in diesen zwei Tagen mein Herz so durch einander zu bringen, das ich nur noch an ihn denken kann. Ich dachte es ist mir nicht mehr möglich mich so schnell wieder zu, egal, daraus kann nichts werden ich bin Königin und mein Land braucht mich und er ist Clans Oberhaupt sein Clan braucht ihn.

Gequellt öffne ich wieder meine Augen und trenne mich zögerlich von Nejis Körper

und ging zu meinem Schrank um mir neue Kleidung für den Tag raus zu suchen, da ich heute noch mit Tsunade wegen den Ninjas reden musste. Traurig blickte ich auf meine Sachen, ich hätte niemals gedacht, dass ich einmal traurig sein werde zu Ägypten zu gehören und nicht mehr zu Konoha. Mit einem entschlossenem Blick richte ich mich auf, denn es bringt nichts Trübsal zu blasen, ich sollte lieber die Zeit die mir hier noch bleibt genießen und das werde ich und dann werde ich mir leider einen anderen Mann suchen müssen, denn ich dann zum Pharao machen werde. Ruhig und vielsagend sah ich den Hyuuga an und gab ihm somit zu verstehen, dass er sich umdrehen sollte, da ich mich nun Umziehen werde, leise ließe ich meine alten Sachen zu Boden gleiten und zog mir auch den ganzen Schmuck aus in dem ich leider geschlafen hatte. Leise nahm ich mir nun meine neue Tracht, welche aus einem weißen bauchfreien Oberteil bestand, an dem Spitze in weiß angenäht war um meinen Bauch etwas zu verdecken und der lange weiße Rocke fiel locker von der Hüfte bis zum Boden und schleifte hinten minimal am Bode. Fertig angekleidet, holte ich mir den dazugehörigen goldenen Schmuck mit vielen roten Juwelen, mit einer eleganten Bewegung verschloss ich mein Fußkettchen und dann zog ich mir meine Oberarmreife an und verschloss danach meine Armbänder und zum Schluss setzte ich mir nur noch den Kopfschmuck auf und verschloss den Bauchschmuck und meine Halskette. Endlich ganz fertig betrachtete ich mich im Spiegel und das ist wirklich das erste mal, dass ich mich frage ob ich dieses Leben wirklich so wie es ist Leben will. Leidend wandte ich mich ab und ging auf Neji zu und berührte leicht seine Schulter, woraufhin er mich sanft ansah und meine Hand leicht drückte und dann mit mir aus dem Zimmer ging.

"Mein Königin darf ich ihnen eine Frage stellen" hörte ich Rhyu sprechen, als er den Gang entlang auf mich zu kam um dann vor mir stehen zu bleiben und sich demütig und respektvoll zu verbeugen. Als ich nickte erhob er sich und sprach weiter "Ihr erlaubt diesem Mann mit euch zu sprechen und in euren Gemächern zu verweilen, ist er ein vertrauter?", als ich die Frage von meinem vertrauten Sklaven hörte, schloss ich kurz die Augen und überlegte, es würde schon seine Vorteile habe Neji in den Stand eines vertrauten zu erheben, dann könnte er immer zu mir und die anderen wären nicht mehr so misstrauisch ihm gegenüber, jedoch würde ich das machen, würde es ein Gerücht verlauten, dass er mein Mann werden würde. Misstrauisch blickte Rhyu den Schwarzhaarigen an und sah daraufhin fragend zu mir, seufzend nickte ich und erhob Neji zu einem vertrautem des Königshauses. "Neji wird mich zu der Hokage begleiten" beschloss ich kurzfristig und ziemlich unüberlegt, während mich alle meine Untertanen geschockt ansahen, sich jedoch verneigten und schließlich, außer zwei meiner Leibgarde den Gang verließen. "Ich hoffe du hast Zeit mich zu begleiten", fragte ich Neji im nachhinein und blickte ihm mit meinem besten Welpen blick an den ich drauf hatte. Geschlagen nickte Neji und ging mit mir schweigend den Weg zum Hokage Turm, unterwegs nahm ich dauernd die Befremdlichen Blicke der Bewohner war, welche ich versucht zu ignorieren. Am Turm angekommen öffnete Neji mir die Tür und ließ mich eintreten und folgte mir schließlich ins innere des Hauses und dann in das Büro von Tsunade, während meine Wachen draußen vor der Tür wache hielten. "Also erst einmal möchte ich wissen um was es denn in dieser Mission geht, weshalb ihr meine besten Ninjas braucht, Prinzessin Sakura" meinte Tsunade und sprach mich glücklicherweise noch mit meinem alten Stand an. Melancholisch musste ich lächeln, welches jedoch schnell wieder verblasste, leider bin ich keine Prinzessin mehr, da meinem Vater irgendetwas zu gestoßen ist. "Mein Vater wurde das Opfer mehreren Attentaten, meinen Soldaten gelang es nie die Schuldigen zu finden, weswegen mein

verehrter Herr Vater leider seid zwei Tagen unpässlich ist, somit wurde mein Stand erhoben" antwortete ich Tsunade direkt und sah sie betroffen an, denn anscheinend verstand sie das mein Vater entweder Tot oder schwer verletzt war und ich somit sein Amt übernahm und ich nun die Attentäter finden wollte.

"Verstehe, gut wisst ihr mit wie vielen Attentäter wir es zu tun haben und welche Fähigkeiten diese verfügen" fragte die Sannin nach und sah mich fragend an. "Wir wissen von genau 15 Attentäter, aber es müssten ungefähr so um die 25 sein, diese Personen verfügen über unterschiedliche Fähigkeiten, jeder ist auf einen besonderes Gebiet spezialisiert und ist in diesem auf dem Niveau von einem Jonin, wenn nicht sogar auf dem eines Anbu" beantwortete ich die Frage der blondhaarigen Frau und sah sie entschlossen und prüfend an. "Gut das erschwert die Lage natürlich, ich werde ein Team zusammen stellen, was mit Ihnen dann zurückreisen wird und diese Attentäter besiegen wird, Königin Sakura" beschloss Tsunade und sah mich entschlossen und selbstbewusst an. Seufzend nickte ich und dankte ihr und drehte mich leicht zu Neji um welcher mir stumm betrachtet, während Tsunade gerade ein Paar Personen auf die Liste schrieb und dann Shizune diese Aushändigt, welche gleich darauf den Raum verließ. "Ich habe eine Frage, nicht an euch als Königin, sondern an euch als die damalige Sakura" stellte die beste Medizinin die Frage, ruhig nickte ich und sah sie auffordernd an. "Warum hast du nie etwas gesagt" fragte die blondhaarige mich und sah mich interessiert an. "Wem hätte ich etwas sagen können, den Bewohnern, meinen damaligen Freunden, den ältesten, Danzo, meinen Eltern oder dir. Nein ganz bestimmt nicht" beantwortete ich die Frage und schnaubte leicht empört. "Die Bewohner und meine "Freunde" haben mich schikaniert und gedemütigt, die ältesten und Danzo wollten mich los werden, dazu waren ihnen jedes mittel recht, meine Eltern haben mich so gehasst das sie mich an ein Freudenhaus verkaufen wollten und du, du wusstest schon von all dem und hast nie etwas unternommen, also wem hätte ich etwas sagen können?" stellte ich einmal alles klar und sah sie kalt an, während sie mich erschrocken musterte.

Ich hörte ein geschocktes einatmen, leicht schielte ich nach hinten und musste leider zu meinem Pech feststellen das alle meine damaligen Freunde, die Ninjas sind die, die Attentäter finden sollen. Damals war es schlimm beleidigt und beschimpft von den besten freunden, dauerhaft angst haben, am nächsten morgen nicht mehr zu leben oder in einem Freudenhaus aufzuwachen, ist brutal und scheiße. Vor allem zu wissen, in diesem Dorf gibt es niemanden zu dem du gehen könntest, du bist vollkommen auf dich alleine gestellt und das mit 14 Jahren. Damals hatte ich eine so unfassbare Angst, wenn es dunkel wurde konnte ich kein Auge zudrücken und wenn ich auch nur Danzo, die Ältesten oder auch nur meine Eltern gesehen habe, war ich so fertig mit den Nerven, das ich zitternd und weinend in der Ecke saß und mich hin und her gewiegt habe. Meine Angst war riesig und als ich einmal ein bisschen Mut gefasst habe, wurde dieser komplett zerstört und meine Angst und Paranoia nahm ein neues Level an. Als ich damals meinem Vater begegnet bin war ich Physisch so kaputt, mich hielt nur noch der Wunsch glücklich zu sein am Leben. "Okay, belassen wir das, Kakashi du Leitest diese Mission, ihr müsst 15 bis 25 Attentäter fangen die auf dem Rang von einem Jonin oder einem Anbu sind, also passt auf euch auf und Neji du nimmst an dieser auch teil" berichtete Tsunade von der Mission, anscheinend werden mich auf diese Mission mit Naruto, Sasuke, Lee, Kiba, Ino, Tenten, Choji, Sai, Hinata, Shino, Shikamaru, Guy, Kakashi und Neji rum schlagen dürfen. Zum Glück ist Neji dabei, wenigsten ein

Lichtblick in dieser Gruppe. "Ihr werdet diese Mission nach den Ringkämpfen beginnen, Königin Sakura ich habe gehört sie nehmen auch daran teil, also beeindruckt sie uns morgen" meinte Tsunade überheblich, anscheinend sind die immer noch der Meinung das ich seid damals immer noch so schwach bin, aber auch ich musste durch ein schweres Training durch in den letzten Jahren. Es wird vom Kronerben verlangt das er sich in den gefährlichsten Notsituationen selbst verteidigen kann und die Gegner besiegen kann. Es war ein hartes Training von Tsuyoshi, dass ich durch laufen musste und es hat etwas gebracht ich hatte dadurch an selbstbewusst sein zugelegt und auch an Stärke, Taktik, Strategischem Denken, sowie an Geschick und Schnelligkeit habe ich massiv zugenommen.

Seufzend nickte ich auf Tsunades indirekte Beleidigung und drehte mich um, um den Raum zu verlassen, an der Tür angekommen öffneten mir meine Wachen diese und Verbeugten sich leicht vor mir und ließen mich durch gehen. "Neji sag bitte Rhyu das noch Spazieren bin" bat ich den Hyuuga und sah ihn sanft, sowie liebevoll an, während er nickte und schon fing ich an zu laufen. Auf der Straße lief ich den Weg entlang den ich damals öfters gelaufen bin, nur war ich da viel jünger und immer alleine und den Bewohnern der Straße ausgeliefert. Ich weiß nicht was mich dazu bringt diesen Weg entlang zu laufen, aber ich muss endlich Gewissheit haben, warum das damals passiert ist und warum meine Erzeuger mich so sehr gehasst haben, das sie mich selbst als die anderen mich noch beachtet haben, haben sie mich schon geschlagen und beschimpft. Leicht atme ich den frischen Wind ein und laufe immer weiter den Weg entlang und genieße die Mittagssonne die mir sanft auf meine rosa Haare scheint und mir den Kopf wärmt. Als ich langsam vor einem riesigem Haus stehen bleibe und dieses betrachte, dort ist mir so viel Leid und schreckliches widerfahren, so lange hatte ich immer Angst in dieses Haus hinein zu gehen, immer war da die Ungewissheit, ob sie denn schon da waren oder nicht, welche Gefühlslage sie denn hatten und wie sie sich dieses mal mir gegen über Verhalten würden. Ich hatte solche panische Angst vor meinen eigenen Eltern und doch habe ich sie damals nie verraten können, weil immer ein kleiner naiver Teil in mir gedacht hat, dass sie einfach so sind und sie mich trotz dessen lieb haben. Wie naiv ich damals doch war zu glauben sie können lieben und sie können mich lieben, denn diese Personen kennen keine Liebe und erst recht keine Gnade mit gegenüber. Seufzend sehe ich auf und Bewege mich langsam auf das Tor zu und ließ meine Wache mir dieses aufhalten, an der Tür angekommen klingelte eine Wache und schon hörte ich die altbekannten harten Schritte meines Erzeugers John, welcher kurz darauf mir auch schon die Tür öffnete.

"Wer seid ihr und was wollt ihr!" schimpfte mein "Vater" laut und sah und bedrohlich an, kurz war ich davor gewesen wie damals zusammen zu zucken, aber ich konnte mich gerade noch so zurück halten und trat einfach durch den minimalen Spalt ein und meine Wachen drückte meinen Erzeuger einfach zurück und traten auch ein. "Was wollt ihr!" bluffte er uns an und kam immer bedrohlicher auf mich zu, er hat sich kein bisschen geändert, er ist immer noch so ungehobelt und unhöflich wie früher. "Es ist lange her.....Vater" meinte ich und zögerte bei dem Begriff wie ich ihn den Ansprechen sollte, jedoch reichte schon alleine meine Stimme aus um ihn erschrocken Luft zu hohlen und gerade als er ansetzen wollte mich anzubrüllen, kam meine Erzeugerin herein und als sie mich sah wollte sie schon mit einer Glasflasche auf mich los gehen. "Ihr habt euch nicht verändert, ich will wissen, warum ward ihr so zu mir?" fragte ich und sah die beiden ernst, ruhig und gleichzeitig verschlossen an. "WARUM WILLST DU

MISSTSTÜCK WISSEN" brüllte meine liebe Mutter und sah mich mit hassverzerrter Miene an. Ruhig nickte ich und sah sie immer noch kalt an, während John die Hände ballte und mich kalt und bedrohlich ansah "Wir hassen dich, weil wegen du diejenige bist die das Kekkei Genkai geerbt hat und nicht wir, es steht eigentlich uns zu und nicht dir, wir waren die einzigen überlebenden aus unserem Clan und haben nur geheiratet damit wir unser Kekkei Genkai bekommen, aber wir hatten es nie und dann kamst du mit UNSEREM KEKKEI GENKAI, mit dem wir so viel vor hatten", brüllte John mir entgegen und sah mich hasserfüllt an. "Nur wegen einem Kekkei Genkai hasst ihr mich?", fragte ich verstört.

Meine Eltern haben mich nur wegen einer vererbten Fähigkeit gehasst, von der ich erst Jahre später gebrauch gemacht habe, nur wegen so einer kleinen Sache musste ich so viel durchleben. "WIR HASSEN DICH AUS TIEFSTEN HERZEN, WEGEN DIR KÖNNEN WIR UNSEREN TRAUM NICHT MEHR ERREICHEN UND DU BIST SCHULD DARAN" schrie mich Anne meine Mutter an und sah mich mit so viel Wut und Hass an, das mir ein kalter Schauer den Rücken runter läuft. Ich nickte einmal und lief durch das Wohnzimmer, in den Gang und dann durch die noch offenstehende Tür, hinaus auf die Straße. Ich wusste nun warum dies mit meinen Eltern damals passiert ist, aber dennoch wollte ich wissen, warum Danzo und die Ältesten die Leute so auf mich gehetzt haben und zwar so weit, das selbst meine ehemaligen Freunde mich verabscheut haben. Traurig schaute ich in den langsam immer dunkler werdenden Himmel, anscheinend ist doch ziemlich viel zeit vergangen nach dem ich von Tsunade hier her gelaufen bin. Es ist schön endlich mit etwas abschließen zu können und zu wissen du kannst nichts für den Hass der anderen Leute dir gegenüber, denn dich trifft keine Schuld. Dies ist ein befreiendes Gefühl, jedoch macht es mich auch traurig, da ich nichts an den Gefühlen der anderen mir gegenüber nicht ändern kann, die Leute müssen selbst entscheiden wie sie zu mir stehen und ob sie mich mögen oder nicht. Leise wandte ich mich von dem Himmel ab und ging langsam die Straße weiter entlang zu meinem nächsten Ziel.

Ich hoffe es hat euch gefallen. ^^